

Markensicherheitsfenster

al bohn
FENSTER + TÜREN

Kratz & Obenauer
Rollläden - Bauelemente GmbH

Theodor-Sturm-Str. 21 · 67551 Worms
Tel. 062 41/3 44 09 · Fax 062 41/3 51 57
email: kratzundobenauer@t-online.de

Immobilien

Grünstadt, modernes EFH, Neubau-Erstbezug, kl. Garten, 5 ZKB, Sonnenterrasse, Wfl. ca. 155 m², 1 PKW-Stpl., aussergewöhnlich in Ausstattung + Technik, Fertigstellung ca. 90%, frei beziehbar. (EnEV§16ff. 10,7 kWh/m² x a), 325.000,-, Ref. 20106

Rosteck GmbH Immobilien
www.rosteck-gmbh.de
062 41/66 51 und 41 78 70

www.jobware.de

Wir wechseln auch Sie
zu uns

Jobware – Der Stellenmarkt
für Fach- und Führungskräfte.



WANTED!

Jobware
ERSTKLASSIGE JOBS. ERSTKLASSIGE BEWERBER.

Kaufgesuche

GOLD-DIREKTANKAUF
Feine Juwelen – Kunsthandel seit 30 Jahren
MICHAEL GMBH
Gold · Brillant · Schmuck · Uhren · Silber
P6, 6-7 (Fressgasse) Mannheim, Tel. 0621-102411
www.juwelier-michael.de

NABU

Macht Spaß. Macht Sinn.
Die Natur schützen mit dem NABU. Mach mit!

www.NABU.de/aktiv

Noch keine RHEINPFALZ-CARD zum Miterleben?
Dann gleich bestellen unter 0631 3701-6606 oder www.rheinpfalz.de/card.

Die Stumpfwaldtritsche – Abendwanderung



Freitag,
3. Februar 2017,
17:30 Uhr,
1 x 2 Tickets zu gewinnen!

Bei der ca. zweistündigen Führung gibt es viel Interessantes zu den possierlichen Wesen, dem Wald und der Region zu hören. Nach der Exkursion, erwartet Sie eine Stärkung. Mit der RHEINPFALZ-CARD 29,00 Euro statt 33,00 Euro. Inklusive Eintopf, Dessert und einer

Rieslingschorle. Anmeldung unter Telefonnummer 06356/60880 oder info@seehaus-forelle.de. Oder gewinnen Sie 1x2 Tickets. Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Tritsche“ und Ihrer Kartennummer bis zum 30. Januar an: gewinnen@rheinpfalz.de.

Teilnahmebedingungen: Ihre Daten werden ausschließlich zur Gewinnerziehung des RHEINPFALZ-Gewinnspiels verwendet. Nicht teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter der RHEINPFALZ und der verbundenen Unternehmen sowie deren Familienangehörige. Die vollständigen Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.rheinpfalz.de/teilnahmebedingungen.

seehaus forelle
Eiswoog 1
67305 Ramsen

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**



Ohne Vorurteil verstehen

Rasha Khayat liest am Sonntag in Frankenthal aus Debütroman



Warum sich seine freiheitsliebende, in Deutschland aufgewachsene Schwester auf ein Leben als saudische Ehefrau einlässt, versucht der Ich-Erzähler von Khayats Roman „Weil wir längst woanders sind“ zu ergründen. ARCHIVFOTO: DPA

VON SONJA WEIHER

Die Geschichte eines Geschwisterpaars, aufgewachsen in Deutschland und in Saudi-Arabien, erzählt der Roman „Weil wir längst woanders sind“. Autorin Rasha Khayat liest daraus am Sonntag, 17. Uhr, in der Stadtbücherei Frankenthal. Die Lesung ist Teil der Veranstaltungsreihe „Europa-Morgen-Land“.

Basil und Layla wachsen als Kinder einer deutschen Krankenschwester und eines saudischen Arztes auf. Im Grundschulalter zieht die Familie von Jeddah in Saudi-Arabien zurück nach Deutschland. Das Ruhrgebiet, bislang Urlaubsort, wird zur neuen Heimat der Geschwister, die arabische Familie treffen sie nur noch in den Ferien. Diese „Entortungserfahrung“ ist für Rasha Khayat zentral in ihrem Roman. Eine Erfahrung, die sie ebenso wie viele ihrer biculturellen Freunde teile. Der Roman sei allerdings nicht ihre Geschichte, betont die junge Autorin. Immer wieder werde sie nach autobiografischen Bezügen gefragt: „Das ist eine zu einfache Lesart, nur weil einen ein Thema interessiert und es einem nahe ist.“ Manchmal fühle sie sich wie ein „Vorzeigegruppensportler“, sagt die gebürtige Deutsche.

Aufhänger der Geschichte ist die Hochzeit Laylas mit einem saudischen Mann. Basil reist für das Fest nach Jeddah – auch, um zu verstehen, was seine freiheitsliebende Schwester, die nie religiös war, zu diesem Schritt bewegt hat. „Es geht um eine Familiengeschichte, um Trauer, Verlust, um universelle Themen“, sagt Khayat. Politik und gesellschaftspolitische Fragen hätten sie dabei nicht interessiert. „Klar gibt es in dem Land Auspeitschungen, und Frauen dürfen nicht Autofahren. Das kann man überall nachlesen. Trotzdem leben dort Menschen; das ist es, was mich

interessiert.“ Sie selbst wolle nicht in Saudi-Arabien leben und sehe keinen Anlass, sich zu den politischen Umständen des Landes zu äußern. „Deutschland ist meine Heimat.“ Bei beinahe jeder Lesung sehe sie sich mit Klischees konfrontiert, angefangen von der arabischen Gastfreundschaft bis hin zur Unterdrückung der Frau. „Es gibt viel abstraktes Wissen, das häufig nicht hinterfragt wird“, sagt die Autorin.

Bewusst habe sie für ihren Roman die Perspektive des Bruders als Ich-Erzähler gewählt. Zwar treffe Layla die Entscheidung, doch für ihre Geschichte habe sie jemanden von außen gebraucht. „Jemanden, der meine Fragen stellt, mein Unverständnis reinbringt und zugleich versucht, ohne Vorurteile den Schritt der Schwester zu verstehen“, sagt die Autorin. Die Geschwisterkonstellation habe sie gereizt. „Sie teilen ein gemeinsames Schicksal und entwickeln sich doch unterschiedlich.“ Dass Basil und Layla sich einmal sehr nahe standen, wird in den Erinnerungsbruchstücken deutlich. Doch beide haben einen unterschiedlichen Weg gefunden, mit ihren Erfahrungen und ihrem Leben zwischen zwei Kulturen umzugehen.

Die Lesung mit Rasha Khayat ist Teil der Reihe „Europa-Morgen-Land“. In der Tradition des Literaturcafés lädt sie nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Gespräch ein. Im Fokus stehen Werke von Autoren, die in mehreren Sprachen und Kulturen zuhause sind und ihre Werke auf Deutsch schreiben. Der eigene Sprach- und Kulturwechsel dieser Autoren sei häufig thematisch und stilistisch prägend, heißt es in einer Mitteilung dazu. „Viele von ihnen schreiben über Migrationserfahrungen, auch wenn ihr Werk nie alleine darüber zu erfassen ist.“ Die Lesereihe besteht seit 16 Jahren, seit 2014 beteiligt sich auch die Frankenthaler Stadtbücherei



Rasha Khayat FOTO: THIEMANN/FREI

(Welschgasse 11) daran. Die Veranstaltung am Sonntag beginnt um 17 Uhr mit Kaffee und Kuchen, der Eintritt kostet acht Euro (ermäßigt fünf Euro).

ZUR PERSON

Rasha Khayat

Rasha Khayat wurde 1978 in Dortmund geboren und wuchs in Jeddah, Saudi Arabien, auf. 1988 kehrte die Familie nach Deutschland zurück. Khayat hat vergleichende Literaturwissenschaften, Neuere Deutsche Literatur und Philosophie in Bonn studiert. „Weil wir längst woanders sind“ ist ihr erster Roman, der 2016 erschien. Dafür wurde sie für den Klaus-Michael-Kühne-Preis in der Rubrik bestes Romandebüt nominiert. Die Autorin, Publizistin und Übersetzerin lebt in Hamburg, wo sie sich ehrenamtlich für Flüchtlinge und Obdachlose engagiert. [soj/rhp]

KULTUR-MAGAZIN

Theater-Projekt zu Lamsheimer Jubiläum

LAMBSHEIM. Geschichten aus Geschichte will ein Theaterprojekt zur 1250-Jahr-Feier von Lamsheim aufgreifen (wir berichteten mehrfach). Dazu sollen unter anderem Zeitzeugen, alteingesessene Bürger und Neuzugezogene befragt werden. Die Interviews starten laut Rafael Barth vom Organisationsteam im Februar. Vorab soll es noch einmal ein Planungstreffen mit Walter Menzlaw und Felix S. Felix vom Chawwerusch-Theater in Herxheim geben. Die freie Bühne, die vielfältige Erfahrungen mit Veranstaltungen dieser Art hat, koordiniert auch das Lamsheimer Projekt, zu dem ausdrücklich alle Bürger eingeladen sind. Die Ergebnisse der lokalhistorischen Recherchen sollen einfließen in ein Stationentheater, das im September 2018 aufgeführt werden soll. Wer sich einbringen möchte, sei es als Schauspieler, Bühnenbildner oder in der Technik und in der Verpflegung der Besucher, kann sich bei Melanie Günther von der Ortsgemeindeverwaltung unter Telefon 06233 510915 melden. [soj]

Guerilla-Konzert: Grabowsky heute Abend im „Elefanten“

FRANKENTHAL. Die Reihe der Guerilla-Gigs im Gasthaus „Zum Elefanten“ in Frankenthal geht heute Abend – wie immer gegen 21 Uhr – mit den Herren von Grabowsky weiter. Für die Band ist das Kneipenkonzert so etwas wie die Rückkehr zu den Wurzeln: Tatsächlich war der „Elle“ vor fast 23 Jahren Schauplatz des zweiten Grabowsky-Auftritts überhaupt. Sänger Olli Herrmann ist fest davon überzeugt, dass dort auch der inzwischen auf unzähligen Weinfesten erprobte „Schorle“-Schlachtruf vom Publikum erfunden worden ist. Eine gute Stunde lang gibt es heute also bei freiem Eintritt ein bisschen wärmende Strohhutfest-Stimmung mitten im Winter. [jörg]

„Menschen bei der Arbeit“: Fotoausstellung in Worms

WORMS. Mitarbeiter der Werkstätten der Lebenshilfe, einem Verband für Menschen mit geistiger Behinderung, porträtiert Fotograf Stefan Ahlers. Die Schwarz-Weiß-Aufnahmen von „Menschen bei der Arbeit“ sind ab morgen, Freitag, 14 Uhr, im zweiten Obergeschoss des Rathauses ausgestellt. [rhp]

Literaturfrühstück mit Krimi „Eisfrauen“

WORMS. „Eisfrauen“ ist der Titel des sechsten Regionalkrimibands von Antje Fries. Die Autorin stellt den neuen Fall der Wormser Kommissarin Anne Mettenheimer beim Literaturfrühstück am Sonntag, 5. Februar, um 10 Uhr in der Stadtbibliothek vor. Thema ist diesmal die Partnersuche über das Internet. Antje Fries hat Lehramt an Grund- und Hauptschulen in Heidelberg studiert. Sie schreibt Kriminalromane, Kinderbücher und Lehrerbücher und liefert Beiträge zu Lyrik, Mundart- und Krimi-Anthologien. Der Eintritt zur Veranstaltung einschließlich Frühstück beträgt 12,50 Euro. Um Anmeldung unter Telefon 06241 853-4202 wird gebeten. [rhp]

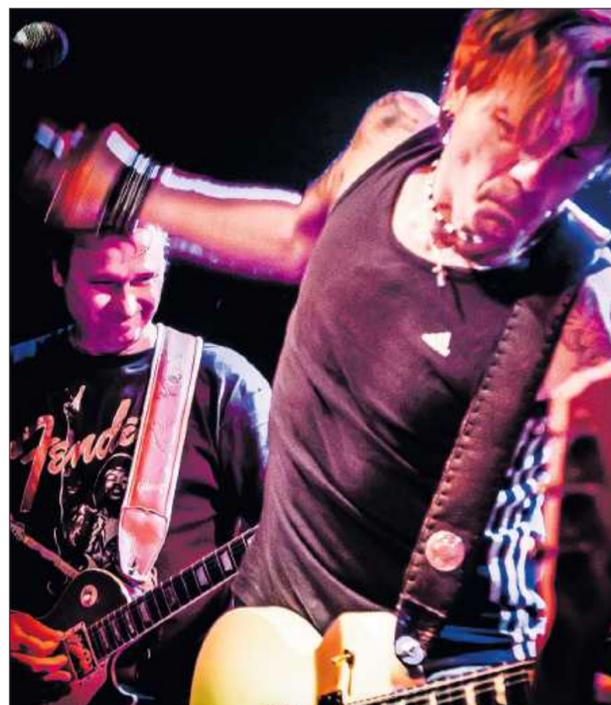
Nacht der Gitarristen

Ein gutes Dutzend Musiker will morgen im Gleis 4 Frankenthal zeigen, was das Instrument alles kann

Gitarrenmusik, quer durch die Stilrichtungen, gibt es am morgigen Freitag im Frankenthaler Kulturzentrum Gleis 4. Zu Gast ist die Reihe Night of Guitars, die erstmals Station in der Johann-Klein-Straße macht.

Ein Treffen der „besten Gitarristen der Region“ verspricht Organisator Ender Irkdas. Für die Night of Guitars trommelt der Mannheimer Gitarrist und Sänger gut ein Dutzend Kollegen zusammen, die in wechselnder Besetzung eigene und Cover-Stücke spielen. Auftritte gab es unter anderem im 7er-Club in Mannheim, in Waldorf und Kaiserslautern. Ziel sei es, darzustellen, „was Gitarre alles kann“. Stilistisch reicht das von Hardrock bis Blues und Pop.

In Frankenthal mit dabei sind neben Ender Irkdas unter anderem der Steel- und Slidegitarrist Jan Lindqvist (Guru Guru), der für sphärische Klänge sorgen wird, und Alex Kraft, Sänger und Gitarrist von der Heidelberger Rockband Desperadoz, die unter anderem beim Festival in Wacken auftrat. Von ihm ist morgen laut Irkdas Cowboyrock zu hören, der auch gut in einen Quentin-Tarantino-Film passen würde. Aus Frankfurt kommt der Sänger und Gitarrist Bobby Stark Holland, der auch eine Gastrolle im Tatort-Krimi „Wie einst Lilly“ mit Ulrich Tukur hatte. Buster-Mitbegründer Jochen Seiterle steht für Ska-Musik, Gitarrist



„Ein richtig gutes Konzert“ verspricht Organisator Ender Irkdas (links), hier mit Alex Kraft von der Band Desperadoz. FOTO: IRKDAS/FREI

Stefan Rößler (Lovegangsters) für Rhythm'n'Blues.

Wichtig ist dem Organisator, dass immer auch Gesang, Keyboards und Schlagzeug mit dabei sind. „Das ist kein Abend, an dem die ganze Zeit nur auf der Gitarre gedudelt wird“, betont er. Trotzdem stehe das Saiteninstrument in seiner ganzen Vielfalt im Mittelpunkt des Konzerts, zwölfstimmig beispielsweise bei Stücken von Pink Floyd, fünfstimmig bei Hits der Rolling Stones. Kreativität und das Interesse an verschiedenen kulturellen Einflüssen sei allen beteiligten Musikern gemeinsam. Gespielt werden Klassiker, Standards und aktuelle Hits. „Wir wollen unsere eigenen Vorbilder präsentieren und deren Musik weiterentwickeln“, sagt Irkdas.

Mit seinem Konzept sei er auf Beate Vogel vom Gleis 4 zugegangen, weil das Frankenthaler Kulturzentrum optimal für diese Art von Veranstaltung sei. „Wir brauchen eine große Bühne und Platz für viele Zuhörer“, sagt Irkdas. Das Publikum in Frankenthal sei toll, die Lage für Musiker aus dem Rhein-Main-Gebiet optimal. Sollte die Night of Guitars gut ankommen, könne er sich deshalb durchaus eine Fortsetzung vorstellen. [soj]

VORVERKAUF

Tickets für die Night of Guitars am Freitag, 20.30 Uhr, im Frankenthaler Kulturzentrum Gleis 4 gibt es unter www.kuz-gleis4.de und unter Telefon 0651 9790777.